



Bericht zum Geschäftsjahr 2012



12 →

APCS Power Clearing and Settlement AG

# → Inhalt

## Vorwort und Übersicht

- 01 Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2012
- 02 Abkürzungen und Definitionen
  
- 03 Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
- 05 Vorwort des Vorstandes

## Lagebericht

- 08 Wirtschaftliches Umfeld
- 09 Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
- 10 Umsatzentwicklung
- 11 Clearing
- 13 Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
- 15 Bericht über Zweigniederlassungen
- 15 Bericht über Beteiligungen
- 15 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 18 Projekte
- 19 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
- 19 Voraussichtliche Entwicklung 2013
- 19 Risikoberichterstattung

## Jahresabschluss 2012 nach UGB

- 22 Bilanz Aktiva
- 23 Bilanz Passiva
- 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 26 Anhang
  
- 34 Bestätigungsvermerk
- 36 Bericht des Aufsichtsrates
- 38 Vorschlag für die Gewinnverwendung
  
- 39 Eigentümerstruktur zum Stichtag 31. Dezember 2012
- 40 Impressum

# Auf einen Blick

Das Geschäftsjahr 2012

## Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

<b>Umsatz</b>	<b>100.286</b>	87.571 <sup>1</sup>
<b>Dienstleistungserlöse</b>	<b>5.060</b>	4.799
<b>EBIT</b>	<b>96</b>	311
<b>EGT</b>	<b>206</b>	332
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>215</b>	146

<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.838</b>	15.668
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.571</b>	2.494

<b>Abschreibungen</b>	<b>17</b>	3
-----------------------	-----------	---

in GWh

<b>Handelsumsatz</b>	<b>70.735</b>	70.831
<b>Verbrauchsumsatz</b>	<b>59.198</b>	55.748
<b>Ausgleichsenergievolumen</b>	<b>1.922</b>	1.813

in EUR

<b>Dividende je Aktie</b>	<b>21</b>	14
---------------------------	-----------	----

in % des Verbrauches

<b>Ausgleichsenergie</b>	<b>3,25</b>	3,25
--------------------------	-------------	------

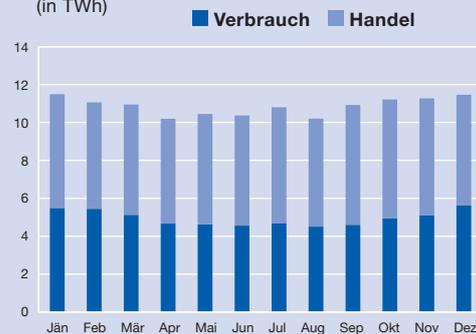
<sup>1</sup> inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Verbrauchsmengen 2003 – 2012  
(in TWh)



\* inkl. Tirol  
\*\* inkl. Tirol und Vorarlberg

Verbrauchs- und Handelsmengen 2012  
(in TWh)



# → Abkürzungen

## Abkürzungen und Definitionen

<b>A&amp;B</b>	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
<b>AB-BKO</b>	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
<b>AGCS</b>	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
<b>APCS</b>	APCS Power Clearing and Settlement AG
<b>APG</b>	Austrian Power Grid AG
<b>BKO</b>	Bilanzgruppenkoordinator
<b>CISMO</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
<b>CISMOgroup</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
<b>CMS</b>	Content-Management-System
<b>CO<sub>2</sub></b>	Kohlendioxid
<b>EBIT</b>	Earnings Before Interest and Taxes; Betriebsergebnis
<b>E-Control</b>	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
<b>EGT</b>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
<b>EIWOG</b>	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz
<b>EXAA</b>	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
<b>GWG</b>	Gaswirtschaftsgesetz
<b>GWh</b>	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
<b>kWh</b>	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
<b>Mio.</b>	Million
<b>MWh</b>	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
<b>OeKB</b>	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
<b>OTC</b>	Over-the-Counter
<b>PwC</b>	PwC Advisory Services GmbH (vormals PwC Corporate Finance Beratung GmbH)
<b>ROI</b>	Return-on-Investment
<b>RZ</b>	Regelzone
<b>RZF</b>	Regelzonenführer
<b>SATCR</b>	Schedule Activated Tertiary Control Reserve
<b>„smart technologies“</b>	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
<b>TEUR</b>	Tausend Euro
<b>TSO</b>	Transmission-System-Operator (Übertragungsnetzbetreiber)
<b>TWh</b>	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
<b>UCTE</b>	Union for the Coordination of the Transmission of Electricity
<b>UGB</b>	Unternehmensgesetzbuch
<b>Wh</b>	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

**Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 war, wie schon das Geschäftsjahr 2011, geprägt durch die Finalisierung der EIWOG-Novelle. Die Integration des Clearings für den Netzbereich Vorarlberg wurde mit 01.01.2012 erfolgreich und zur Zufriedenheit aller Marktteilnehmer umgesetzt. Auch die neue Abrechnung der Regelenergiekomponenten wurde mit Anfang 2012 erfolgreich umgestellt.

Die laut EIWOG durch die Verrechnungsstelle zu betreibende Kundenwechselplattform prägte die Tätigkeiten der APCS Power Clearing and Settlement AG (APCS) das ganze Jahr 2012 über. Die Plattform hat mit Anfang 2013 den Teilbetrieb aufgenommen und soll Mitte des Jahres in Vollbetrieb gehen. Die Vielzahl der involvierten Marktteilnehmer mit ihren unterschiedlichen Interessen machte die Aufgabe zu einer spannenden Herausforderung für das Unternehmen. Alle diese organisatorischen und projektorientierten Aufgaben wurden mit viel Engagement erfüllt.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurde für die Tarifperiode 2013/14 ein Tarifverfahren der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) im April eingeleitet und mit einer Erhöhung im Dezember abgeschlossen. Die Erhöhung wurde im Besonderen durch die umfangreichen neuen Aufgaben der Verrechnungsstelle notwendig.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt ein weiteres Mal den erfolgreichen Weg der APCS im abgelaufenen Jahr. Die APCS wird auch in Zukunft ein stabiler Faktor im liberalisierten Energiemarkt sein. Dies wurde nicht zuletzt durch die sehr gute Unternehmensleitung und insbesondere durch engagierte und kompetente Mitarbeiter\* ermöglicht. Ihnen allen gebührt daher Dank und Anerkennung für die konstante Entwicklung der Gesellschaft.

Wien, im Mai 2013



Mag. Thomas Karall



Mag. Thomas Karall

\* Es wird darauf hingewiesen, dass zum Zwecke der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsneutrale Formulierungen in diesem Geschäftsbericht verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle gewählten personenbezogenen Bezeichnungen auf beide Geschlechter.



### **Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,**

mit 2012 liegt ein wirtschaftlich und organisatorisch herausforderndes Jahr hinter uns. Wirtschaftlich war es einerseits geprägt von den zusätzlichen gesetzlichen Aufgaben und deren Finanzierung, andererseits von einem achtmonatigem Tarifverfahren, welches zu einer Anpassung, in Form einer Erhöhung der Clearingfee, führte. Die Tarifperiode gilt bis Anfang 2015 und sollte für die nächsten zwei Jahre eine stabile Basis für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle darstellen.

Die Integration des 2011 begonnen Clearings für das Netzgebiet Tirol wurde mit dem 2. Clearing im März abgeschlossen. Mit 2012 wurde für das Netzgebiet Vorarlberg mit dem ersten Clearing begonnen und dies wurde bis März 2013 abgeschlossen. Damit gibt es im Strombereich ein einheitliches Clearing für ganz Österreich. Die Harmonisierung der Systeme ist dank der guten Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern und Lieferanten in Tirol und Vorarlberg ohne Probleme erfolgt. Die operative Abwicklung im einheitlichen System direkt am Standort Innsbruck hat sich bewährt.

Die gemäß EIWOG 2010 als auch GWG 2011 vorgesehene Einführung einer von den Verrechnungsstellen zu betreibenden elektronischen Wechselplattform wurde 2012 in Angriff genommen. In der ersten Jahreshälfte wurde das System ausgeschrieben und unter 19 Anbietern in einem von PwC Advisory Services GmbH (PwC; vormals PwC Corporate Finance Beratung GmbH) durchgeführten Auswahlverfahren an den Bestbieter vergeben. Das System ist mit Anfang 2012 in einer „Lightversion“ in Teilbetrieb gegangen und soll Mitte 2013 in Vollbetrieb gehen. Das System wird gemeinsam mit der AGCS Gas Clearing and Settlement AG (AGCS) von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (CISMO) betrieben, wodurch die Synergiepotenziale bestmöglich genutzt werden.

Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee sind gegenüber 2011 durch die Zusatzmengen aus Vorarlberg zwar um 5,16% gestiegen, lagen aber durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld und dem daraus folgenden niedrigen Energieverbrauch um 1,1% unter Plan. Auf der Aufwandsseite hat es durch die neuen gesetzlichen Aufgaben und die Vorarbeiten für die Datenplattform eine Steigerung gegeben. Diese wurden im Tarifverfahren auch anerkannt. Trotz all dieser Herausforderungen konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 159 erreicht werden.

Die Beteiligung der APCS an der A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG (A&B) entwickelt sich im regulatorischem Umfeld stabil, wobei der Wegfall der Clearingfee-Einnahmen aus dem Strombereich für die nächsten Jahre eine besondere Herausforderung darstellt. Dies wurde von der Regulierungsbehörde auch anerkannt, und der Tarif für das Gasclearing in Tirol und Vorarlberg wurde deutlich angehoben. Die Beteiligung an der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (EXAA) entwickelt sich weiterhin erfreulich und sie wird 2012 erstmals seit dem Bestehen einen deutlichen Bilanzgewinn ausweisen. Damit sollte die EXAA auch für die künftigen strategischen Herausforderungen des Market-Couplings gerüstet sein.



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager



Wolfgang Aubrunner



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

# → Vorwort

## Vorwort des Vorstandes

2012 wurde somit ein erfolgreiches Jahr vor allem dank den synergetischen Ressourcen der CISMO und dem Know-how unserer Mitarbeiter. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2013

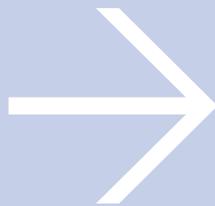
Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager  
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

# Lagebericht 2012

12



### 1. Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2012 wieder abgeschwächt. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der europäischen Staatsschuldenkrise hält an. In den verschiedenen Regionen der Welt setzten sich deutliche Wachstumsunterschiede fort. In der Eurozone ist die Wirtschaftsleistung 2012 gesunken. Die Volkswirtschaften der südeuropäischen Staaten, die sich in einer Rezession befinden, sind wegen der Konsolidierung der öffentlichen und privaten Finanzen und der hohen Unsicherheit in diesen Ländern erneut spürbar geschrumpft. In den USA lag die jährliche Wachstumsrate nahezu unverändert bei etwa 2,2%. Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb konstant hoch, schwächte sich aber insbesondere aufgrund der sinkenden Güternachfrage aus den USA und Europa ab. Österreich verzeichnete einen leichten Wirtschaftsaufschwung, der für das Gesamtjahr 2012 zu einem BIP-Wachstum von ca. 0,8% führte. Für 2013 wird ein leichtes Wirtschaftswachstum erwartet.

Der Stromverbrauch in Österreich lag im Jahr 2012 bei 59,20 TWh. Dies entspricht einer Steigerung von 0,89%. Die moderaten Strompreise führten dazu, dass in den Gaskraftwerken weniger Gas zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt wurde. Dieser Umstand lässt sich allerdings auch durch den steigenden Anteil der regenerativen Energieträger erklären. Die regenerativen Energien kappen die Preisspitzen im Peak-Bereich und machen damit die Stromerzeugung für Gaskraftwerke wirtschaftlich uninteressant.

Risiken bestehen beim Bau von neuen Kraftwerken. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und weitere Rezessionen könnten wichtige Projekte in der EU verzögern. Der Widerstand gegen Kohle- und Atomkraftwerke steigt, Investoren halten sich zunehmend zurück.

Die Energiewende, die von Deutschland am ambitioniertesten betrieben wird, erweist sich als teuer. Die regenerativen Energien strahlen ökonomisch und technisch in die Nachbarländer aus und verursachen Engpässe in den Netzen. Der weitere Netzausbau in Europa ist essenziell. Neben den Pumpspeichern sind in Zukunft zusätzliche Speichertechnologien notwendig, um den Anteil der regenerativen Energien weiter zu steigern.

Als Energiequelle bleibt Kohle tonangebend, schließlich setzen gerade China und Indien auf die günstige, aber besonders CO<sub>2</sub>-intensive Erzeugungsform. Der zusätzliche Bedarf in diesen Ländern wird zu einem großen Teil mit billiger Kohle gedeckt. In Europa sind Kohlekraftwerke in und Gaskraftwerke außer Betrieb. Die CO<sub>2</sub>-freundlichen Erdgaskraftwerke werden aufgrund der Preissituation bei CO<sub>2</sub> und den generell niedrigen Strompreisen von Kohlekraftwerken verdrängt.

In Bezug auf die Regelenenergiebewirtschaftung wird in Europa an „Framework Guidelines on Electricity Balancing“ gearbeitet. Liquide, funktionierende Regelenenergiemärkte sind besonders wegen des Windkraftausbaus wesentlich für die Versorgungssicherheit. In Österreich liegen die Preise für die Regelenenergiekomponenten auf eher hohem Niveau.

Der Energiemarkt unterliegt enormen Veränderungen. Unsicherheiten belasten die bestehenden und neuen Marktteilnehmer, die Risiken im Energiemarkt steigen.

## 2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

Die gesamten Erträge lagen mit EUR 100,5 Mio. um 17,82 % über jenen des Vorjahres. Die Steigerung ergibt sich ca. je zur Hälfte aus der Verrechnung der Ausgleichsenergie und den Regelenenergiekomponenten. Die Umsatzerlöse aus der Clearinggebühr lagen mit EUR 5.060.253,48 um ca. 1,1 % unter Plan, jedoch um 5,16 % über jenen des Vorjahres. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergab sich aus der Integration der Clearingabwicklung für Vorarlberg. Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee setzen sich zu ca. 97 % aus den Verbrauchskomponenten zusammen und weisen über das Jahr betrachtet den üblichen Verlauf mit einer Schwankung von ca. 15 % im Sommer auf.

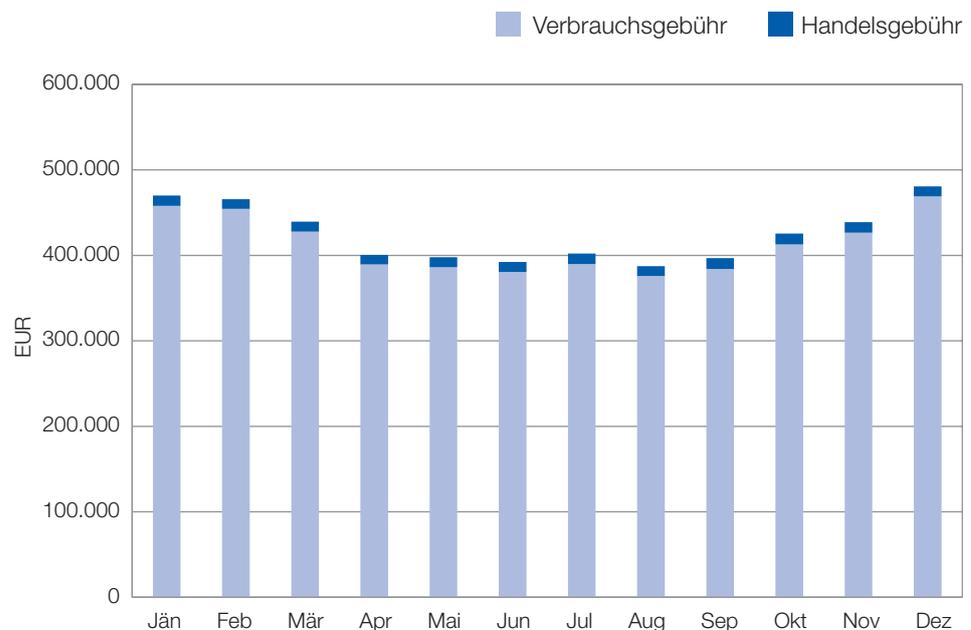
Bei den Umsatzerlösen unterscheidet man zwischen Clearingerträgen, Erlösabgrenzungen Clearingstrom und den Gebührenpositionen. Die gesamten Umsatzerlöse lagen mit EUR 100,3 Mio. um 17,88 % über jenen des Vorjahres.

Im Jahr 2012 war ein Anstieg der Bilanzsumme zu verzeichnen. Die Erhöhung ist einerseits bedingt durch das Clearingvolumen von TEUR 3.115, andererseits durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der gesetzlichen Änderung der Verrechnungsgrundlage bei der Abgrenzung der Regel- und Ausgleichsenergie zwischen Verrechnungsstelle und Transmission-System-Operator (TSO; Übertragungsnetzbetreiber). Daraus ergibt sich ebenfalls, dass Erträge und Aufwendungen aus der Ausgleichsenergie nicht mehr abgesetzt dargestellt werden können und somit im Berichtsjahr ein gesonderter Ausweis von Erlösen und Aufwendungen vorgenommen wurde. Bis zum Vorjahr wurden diese Beträge in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Umsatzerlösen gegenübergestellt. Aus diesem Grund sind die Umsatzerlöse und die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Bilanzstruktur ist generell durch eine niedrige Anlagenintensität geprägt. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren. Die ausgewiesenen Beteiligungen entsprechen mit TEUR 746,9 der 50 % Beteiligung an der A&B und mit TEUR 318,7 der Beteiligung an der EXAA. Die sonstigen Wertpapiere bestehen zum Großteil aus festverzinslichen Bankanleihen.

Das im Verhältnis zur Unternehmensgröße überdurchschnittliche Grundkapital dient hauptsächlich der Liquiditäts- und Kapitalsicherung. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zur Gänze kurzfristiger Natur, da in diesem Bereich, aufgrund der niedrigen Zins-situation, keine Bindung der Kapitalanlagen durchgeführt wurde.

### Clearinggebühren 2012



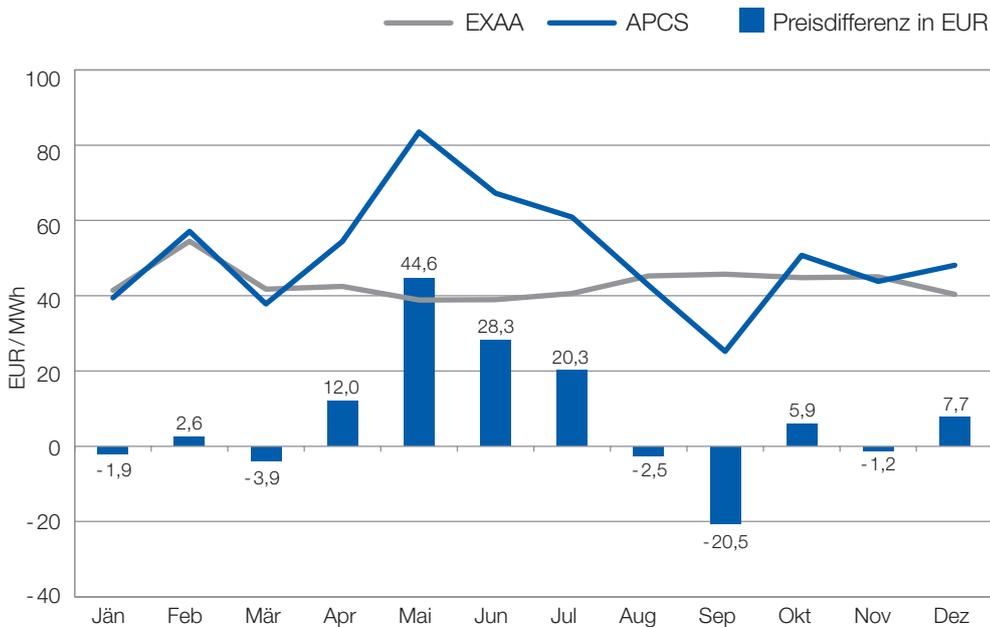
### 3. Umsatzentwicklung

In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Jahr 2012 59,20 TWh. Dieser war, bedingt durch die Integration der Regelzone (RZ) Vorarlberg, um 6,19 % höher als im Vorjahr. Die vom Regelzonenführer (RZF) abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch, betrug insgesamt 904,97 GWh, das sind rund 1,53 % des Verbrauchs.

Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearinggebühren für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der E-Control festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung der APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 51,28 EUR/MWh und somit um 3,06 % unter dem Vorjahreswert (52,9 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 1,92 TWh und der Clearingumsatz EUR 95,2 Mio. (2011 betragen das Volumen 1,81 TWh und der Umsatz EUR 82,8 Mio.). Von der abgerufenen Ausgleichsenergie belief sich der Anteil der Tertiärregelenergie auf 2,99 % (2011: 2,5 %), der Sekundärregelenergie auf 74,62 % (2011: 70,7 %) und jener am ungewollten Austausch auf 22,39 % (2011: 26,8 %).

### Durchschnittspreise 2012



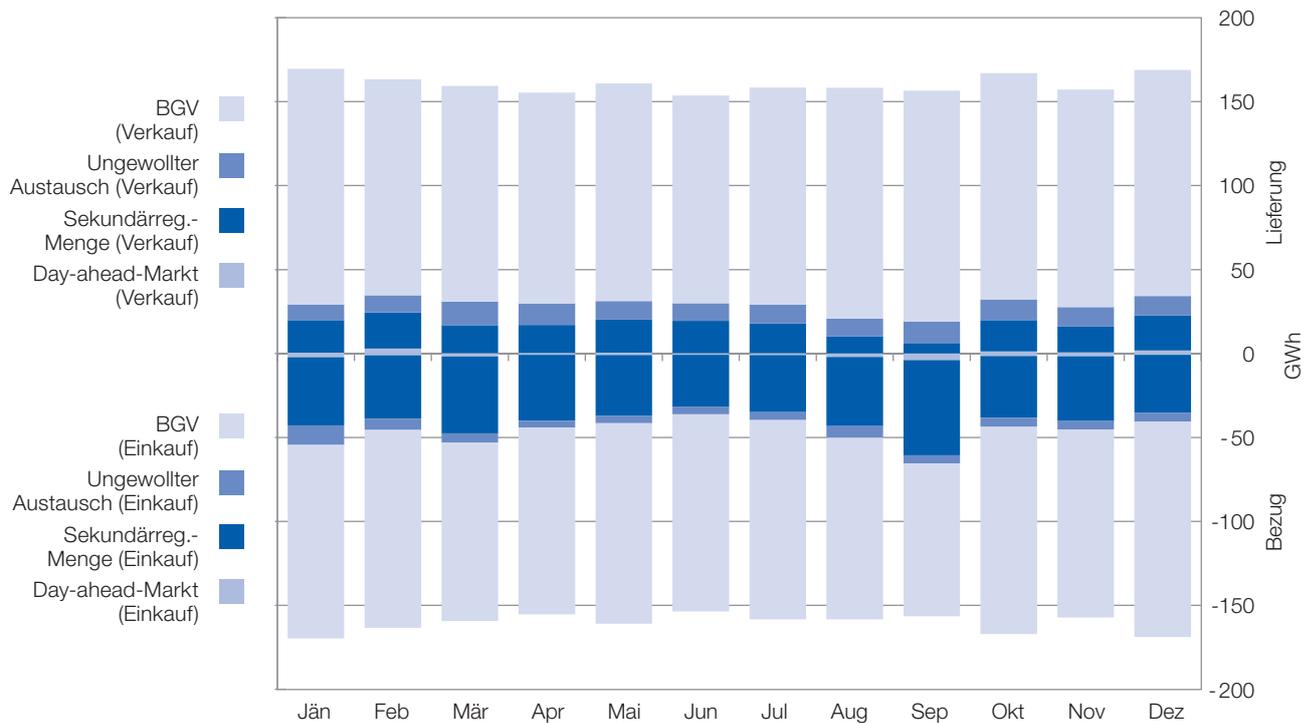
## 4. Clearing

Der gesamte österreichische Strommarkt muss – auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Strom-einspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelleistung kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelung, Sekundärregelung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt in ihrem Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

Die APCS führt in der Regelzone APG monatlich das Clearing durch. Hierfür muss

- jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte in aggregierter Form pro Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben,
- jeder Stromhändler Handelsfahrpläne und Verbrauchsprognosen übermitteln und
- der RZF Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an die APCS melden.

### Ausgleichsenergiemengen 2012



Die APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine umfangreiche Datenbasis für die Regelzone APG.

Mit Ende 2012 waren in der Regelzone APG 100 Bilanzgruppenverantwortliche, 131 Netzbetreiber und 225 Lieferanten bei der APCS registriert.

### Technisches Clearing

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internetbasiertes System an die APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von „smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. („smart technologies“) und die Leistungen des Rechenzentrums der ATOS Information Technology GmbH.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergie-

mengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die Aufgabe der präzisen Überwachung und effektiven Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

### Finanzclearing

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird, in einem ersten Schritt, der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt die APCS die „Green Card“ aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt die OeKB im Interesse der Risikominimierung für die APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten neu.

Darüber hinaus ermittelt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet die OeKB die Clearinggebühr, die die APCS für ihre Leistungen als Entgelt erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

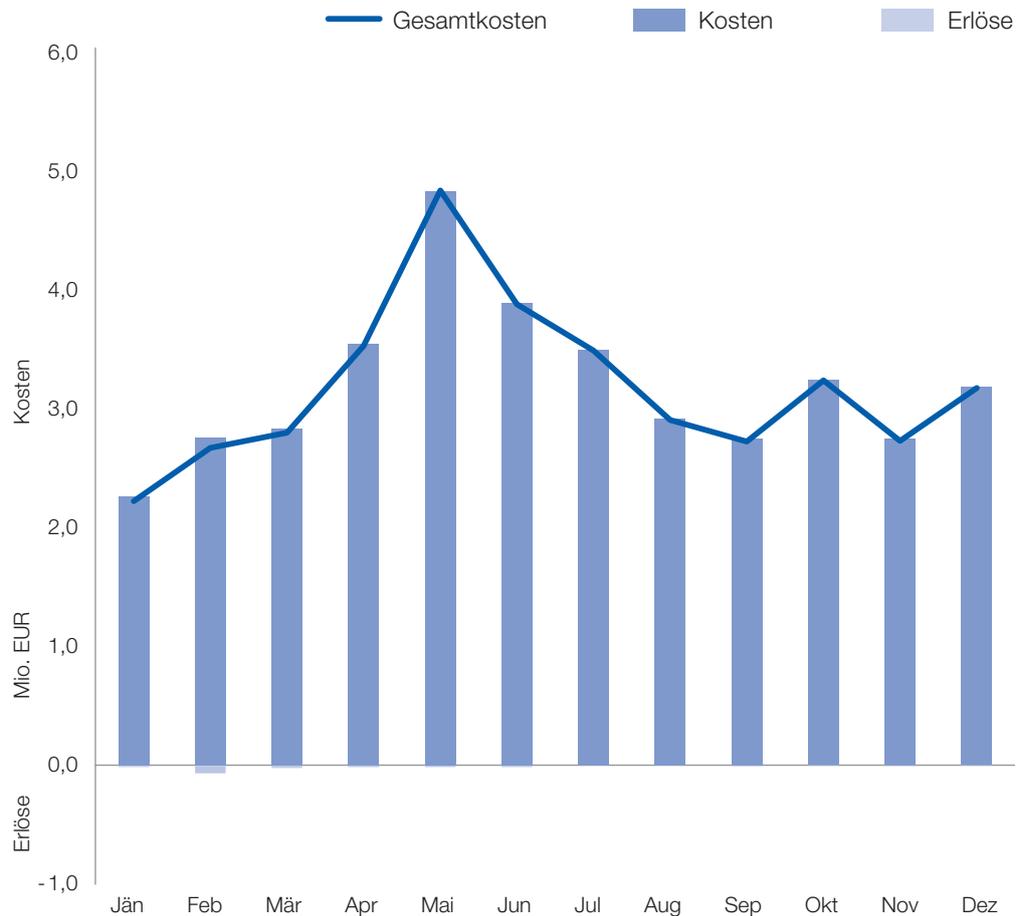
## 5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing ist die Organisation eines wettbewerbsintensiven Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell. Die Organisation und Abwicklung des Regelenergiemarktes wurde mit Beginn des Jahres 2012 an die Austrian Power Grid AG (APG) übertragen. Der RZF APG führt Regelenergieauktionen für Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung durch. Dabei können Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen für Primärregelenergie, Sekundärregelung und Tertiärregelung auf Auktionsplattformen im Rahmen von Arbeits- und Leistungsausschreibungen abgeben.

Tertiärregelenergie wurde seit Liberalisierungsbeginn wettbewerbsorientiert über Auktionen aufgebracht. Primärregelenergie wird seit Jänner 2010 im Wettbewerb aufgebracht. Sekundärregelenergie wird seit Beginn 2012 wettbewerbsorientiert bewirtschaftet. Die Rücklieferprogramme für die Abgeltung des Union for the „Coordination of Transmission of Electricity“- (UCTE)-Austausches werden nach wie vor über die Strombörse EXAA aufgebracht.

Die sich im Rahmen dieser Auktionen ergebenden Kosten sind die Kostengrundlage für die Ermittlung des Ausgleichsenergiepreises. Hierbei ist zu beachten, dass die Kosten der Primärregelenergie nicht in den Ausgleichsenergiepreis eingerechnet werden. Von den Sekundärregelenergiekosten werden 22 % vom Ausgleichsenergiepreis getragen. Von den Kosten für die Leistungsvorhaltung für die positive Tertiärregelung werden 22 % in den Ausgleichsenergiepreis eingerechnet. Von den Leistungskosten der negativen Sekundärregelung sowie von den Arbeitskosten der Tertiärregelung werden 100 % vom Ausgleichsenergiepreis getragen.

### Kosten / Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2012



Die Kosten in oben stehender Grafik setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Kosten für die Leistungsvorhaltung positiver bzw. negativer Sekundärregelung
- Kosten für positive bzw. negative Sekundärregelenergie
- Kosten für die Leistungsvorhaltung von positiver Ausfallsreserve
- Kosten für die Leistungsvorhaltung negativer Tertiärregelung
- Kosten für positive bzw. negative Tertiärregelenergie
- Kosten für den ungewollten Austausch (Kosten UCTE)

Die Erlöse beinhalten folgende Bestandteile:

- Erlöse von positiver bzw. negativer Sekundärregelenergie
- Erlöse von negativer Tertiärregelenergie
- Erlöse von einbehaltenen Leistungspreisen
- Erlöse vom ungewollten Austausch (Erlöse UCTE)

## 6. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die APCS hatte zum Bilanzstichtag keine Zweigniederlassungen.

## 7. Bericht über die Beteiligungen

Die Beteiligung an der EXAA im Ausmaß von 34,56 % hat sich auch im Jahr 2012 erfreulich entwickelt und weist einen deutlichen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 708.869,18 aus. Damit ist eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Durch die Änderungen bei der Marktintegration im Rahmen des sogenannten „Market Couplings“ wird es in den nächsten Jahren Veränderungen geben. Dabei gilt es sich strategisch zu positionieren.

Die Beteiligung an der A&B im Ausmaß von 50 % hat sich ebenfalls positiv entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 71.710,19 aus. Durch den Wegfall des Clearingumsatzes für Strom in Tirol und Vorarlberg wurde eine Anpassung der Clearinggebühr notwendig. Dies wurde von der Regulierungsbehörde auch in der Clearinggebühr-Verordnung per 01.01.2013 durchgeführt.

## 8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### 8.1. Geldflussrechnung

Aufgrund der Spezialität des Geschäftes mit der Abgrenzung des Dezemberclearings ist die Geldflussrechnung nur sehr bedingt aussagekräftig.

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von EUR 1,05 Mio. auf EUR 4,23 Mio. gestiegen. Dieser kommt aber zu rund 95 % aus dem Clearing und nur zu 5 % aus dem operativen Bereich.

Der Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus dem Verkauf von Finanzanlagen in der Höhe von TEUR 504 und Investitionen in Softwareerweiterungen im Rahmen der Regelenergieumstellung in der Höhe von TEUR -120 zusammen.

Der Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit besteht zu TEUR -90 aus der Bedienung des Eigenkapitals (Dividende) und zu TEUR -2.011 aus der Abwicklung der Regelenergiekomponenten über die EXAA aus dem Jahr 2011.

Somit ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2012 von EUR 5,7 Mio., welcher einem Zuwachs von EUR 2,5 Mio. entspricht. Davon sind rund 90 % dem Clearing zuzuordnen.

In folgender Tabelle ist die Geldflussrechnung nochmals zusammenfassend dargestellt:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.229.379,20	1.049.166,04
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	382.845,45	0,00
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.100.882,57	-1.294.732,78
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.511.342,08	-245.566,74
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	3.172.289,21	3.417.855,95
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.683.631,29	3.172.289,21

### 8.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 2012 11,78 %. Diese ist um 4,14 % geringer als im Vorjahr. Diese Zahl ist allerdings nur wenig aussagekräftig, da ca. 85 % des Fremdkapitals aus dem Durchlaufposten des Dezemberclearings resultieren und die daraus entstehende Bilanzverlängerung die Eigenkapitalquote stark verzerrt. Dies gilt ebenso für die Umsatzrentabilität in der Höhe von 0,21 %, die Verschuldungsquote in der Höhe von 749,25 % und den Return-on-Investment (ROI) in der Höhe von 1,00 %.

Die Eigenkapitalrentabilität ist durch das niedrigere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf 8,12 % gesunken. Dies resultiert vor allem aus den Vorleistungen für die Wechselplattform, der Umstellung des Regelenergiemarktes und der erst mit 01.01.2013 in Kraft tretenden Erhöhung der Clearinggebühr.

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>Veränderung</b>
Eigenkapitalquote	11,78 %	15,92 %	-4,14 %
Eigenkapitalrentabilität	8,12 %	14,14 %	-6,02 %
Umsatzrentabilität	0,21 %	0,39 %	-0,18 %
Verschuldungsquote	749,25 %	528,22 %	221,03 %
ROI	1,00 %	2,25 %	-1,25 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 11,78 % (Vorjahr 15,92 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 2.571.412,98 (Vorjahr EUR 2.494.001,77) und dem Gesamtkapital von EUR 21.837.804,90 (Vorjahr EUR 15.667.826,64) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 8,12 % (Vorjahr 14,14 %). Das EGT von EUR 205.743,21 (Vorjahr EUR 332.269,05) steht einem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 2.532.707,38 (Vorjahr EUR 2.350.505,25) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung vom EGT in der Höhe von EUR 205.743,21 (Vorjahr EUR 332.269,05) und den Umsatzerlösen in von EUR 100.286.013,83 (Vorjahr EUR 85.077.102,48) und beträgt 0,21 % (Vorjahr 0,39 %).

Die Verschuldungsquote beträgt 749,25 % (Vorjahr 528,22 %). Die Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 16.443.299,92 (Vorjahr EUR 9.813.212,85) und die Rückstellungen von EUR 2.823.092,00 (Vorjahr EUR 3.360.612,02) stehen einem Eigenkapital in der Höhe von EUR 2.571.412,98 (Vorjahr EUR 2.494.001,77) gegenüber.

Der ROI ist mit 1,00 % (Vorjahr 2,25 %) errechnet. Hier wurde das EGT von EUR 205.743,21 (Vorjahr EUR 332.269,05) und Aufwandszinsen von EUR 4.216,65 (Vorjahr EUR 71.912,54), abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 22.118,47 (Vorjahr EUR 14.548,07), dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 18.752.815,77 (Vorjahr EUR 17.328.473,88) in Beziehung gestellt.

### 8.3. Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2012 konnte APCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Dazu gehören etwa die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zur Implementierung der durch das EIWOG 2010 eingeführten Wechselpattform, die Vorbereitung der Übergabe der Sekundärregelenergieausschreibung an APG im Rahmen des Dritten Energiebinnenmarktpaketes sowie der ebenfalls dort vorgesehenen Regelzonenzusammenführung APG mit VKW-Netz AG (nunmehr Vorarlberger Energienetze GmbH), welche zu Beginn des Jahres 2012 erfolgte. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

## 9. Projekte

### Wechselplattform

Seit Beginn des Jahres erfolgt der Lieferantenwechsel mittels einer vom Bilanzgruppenkoordinator (BKO) zur Verfügung gestellten Wechselplattform. Einige hundert Marktteilnehmer aus Strom und Gas nutzen seit Anfang 2013 die Wechselplattform und stellen damit sicher, dass der Lieferantenwechsel standardisiert und sicher abgewickelt wird. Die Projektarbeiten erfolgten im Jahr 2012 nach intensiven Abstimmungen mit der Branche.

### Integrationsprojekt West

Mit Beginn des Jahres 2012 war die Integration der westlichen Regelzonen abgeschlossen.

### Regelenergieauktionen durch die APG

Die Verantwortung für die Auktionen von Regelenergie wurde mit Beginn des Jahres 2012 an die APG übertragen. Ein Schnittstellenmodul zur Datenübertragung wurde von der APCS realisiert.

### Content-Management-System (CMS) und Transparenzplattform

Im Jahr 2012 wurde ein neues CMS implementiert. Die Statistikdaten der APCS werden zudem auch über den „EnergyMonitor“ ([www.energymonitor.at](http://www.energymonitor.at)) im Web für jeden interessierten User einsehbar angeboten.

### ISO-Zertifizierung

Die APCS wurde im Jahr 2012 ISO-rezertifiziert.

### Risikomanagement

Im Jahr 2012 wurde ein Risikomanagementprojekt gestartet, welches sich mit den Gesamtrisiken der APCS beschäftigt.

### Synergieprojekte

Die APCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group (CISMOgroup) gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- das interne Kontrollsystem
- das CMS
- der CISMOgroup-Versicherungspool
- die zentrale Buchhaltung durch die CISMO für alle Partnerunternehmen
- das gemeinsame team-Schulungskonzept

### 10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung seit dem Geschäftsjahresschluss 2012.

### 11. Voraussichtliche Entwicklung 2013

Die APCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen. Diese sind:

- Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarktes
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und erfüllen
- zum Vorteil der Stromwirtschaft Chancen erkennen und neue Lösungen entwickeln
- Optimierung der Serviceleistungen
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

### 12. Risikoberichterstattung

Seit dem Jahr 2001 hat die APCS keinen Schaden aus Marktteilnehmerausfällen erlitten, selbst im Jahr der Wirtschaftskrise kam es zu keinen Schadensfällen.

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe vervierfacht, wovon der überwiegende Teil nicht Versorgungs- sondern Handelsfunktionen ausführt. Es werden Mengen an Börsen sowie Over-the-Counter (OTC) über Grenzen hinweg quer durch Europa gehandelt, manchmal werden deren Bilanzgruppen bewusst über- bzw. unterliefert. Es handelt sich vielfach um kleine Unternehmen mit geringer Eigenkapitalausstattung. Aus Sicht der APCS ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher als noch zu Beginn der Liberalisierung einzuschätzen. Im täglichen operativen Betrieb zeigt sich zudem, dass es einigen Marktteilnehmern an Erfahrungswerten im Strommarkt mangelt. Belastend in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass der Prozess des Marktteilnehmerausschlusses noch nicht definiert wurde.

Die Risiken für die APCS sind wesentlich bestimmt durch die Spotpreise, da diese die Ausgleichsenergiepreise beeinflussen. Die verstärkte Windkraftproduktion in Deutsch-

land führt zu Überlieferungssituationen und zu negativen Preisen an den Börsen. Die Verkäufer versuchen negative Preise zu vermeiden und platzieren ihre Verkaufsangebote an Nachbarbörsen bzw. überliefern die eigene oder fremde RZ. Dies führt zu Engpässen an den Regelenenergiemärkten und zu extremen Preisentwicklungen.

Mengen- und Preisrisiken wirken verstärkt über die Grenzen hinweg. Die APCS schätzt das Default-, Mengen- und Preisrisiko verglichen mit den Vorjahren als wesentlich höher ein.

### 13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Es gibt derzeit keine offenen Rechtsfälle.

### 14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2012 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 4. April 2013

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager  
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

# Jahresabschluss 2012

12



# → Jahresabschluss 2012

## Bilanz Aktiva

### ← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2012	2011
<b>8</b>	<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>1</b>	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	105.210,98	0,98
<b>2</b>	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.047,80	2.341,43
<b>3</b>	III. Finanzanlagen		
<b>13</b>	1. Beteiligungen	1.065.653,83	1.065.653,83
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.051.093,95	2.552.187,90
		3.116.747,78	3.617.841,73
		<b>3.223.006,56</b>	<b>3.620.184,14</b>
<b>4</b>	<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>9</b>	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.245.187,89	7.891.645,39
<b>10</b>	2. Sonstige Forderungen	1.685.979,16	983.707,90
		12.931.167,05	8.875.353,29
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.683.631,29	3.172.289,21
		<b>18.614.798,34</b>	<b>12.047.642,50</b>
		<b>21.837.804,90</b>	<b>15.667.826,64</b>

# Jahresabschluss 2012

## Bilanz Passiva

### PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR

	2012	2011	
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00	5
II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	156.454,00	148.084,00	
III. Bilanzgewinn	214.958,98	145.917,77	
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>55.917,77</i>	<i>- 133.395,28</i>	
	<b>2.571.412,98</b>	<b>2.494.001,77</b>	
<b>B. Rückstellungen</b>			6, 11
1. Steuerrückstellungen	2.332,00	41.776,00	
2. Sonstige Rückstellungen	2.820.760,00	3.318.836,02	
	<b>2.823.092,00</b>	<b>3.360.612,02</b>	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			7, 12
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,30	2.010.883,87	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.569.739,04	6.258.190,08	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.873.559,58	1.544.138,90	
<i>davon Steuern</i>	<i>1.873.559,58</i>	<i>1.544.138,90</i>	
	<b>16.443.299,92</b>	<b>9.813.212,85</b>	
	<b>21.837.804,90</b>	<b>15.667.826,64</b>	
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>0,00</b>	<b>355.000,00</b>	

# → Jahresabschluss 2012

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2012

### ← Anhangangaben

in EUR

#### 1. Umsatzerlöse

a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearingstrom	95.051.085,33	80.278.206,65
Aufwand Clearingstrom	0,00	-80.278.206,65
b. Ungewollter Austausch	100.622,29	0,00
c. TRL APG Energielieferung	43.540,12	0,00
d. Dienstleistungserlöse	5.060.253,48	4.798.895,83
e. Sonstige betriebliche Erlöse	30.512,61	0,00
	<b>100.286.013,83</b>	<b>4.798.895,83</b>

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	471,38	5.717,30
b. Übrige betriebliche Erträge	251.499,35	245.856,25
	<b>251.970,73</b>	<b>251.573,55</b>

#### 3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen

a. Materialaufwand		
<i>Aufwand Clearingstrom</i>	-57.046.730,32	0,00
<i>Ungewollter Austausch UCTE Rücklieferung</i>	-3.152.472,36	0,00
<i>TRL APG Energieeinkauf</i>	-1.624.118,16	0,00
<i>SekReg Energie durch APG 22 %</i>	-6.477.441,67	0,00
	-68.300.762,51	0,00
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		
<i>Betriebsentgelt techn. Clearingsystem RZ + Wartung</i>	-1.446.670,36	-1.372.268,64
<i>Nutzungsentgelt Finanzclearing</i>	-759.038,01	-719.834,31
<i>Transaktionsgebühr EXAA</i>	-10.263,55	-57.709,86
<i>Aufw. Bezog. Herstl. SekReg Vorh.</i>		
<i>Leistung für Lief. 22 %</i>	-11.411.469,37	0,00
<i>Aufw. Bezog. Herstl. SekReg Vorh.</i>		
<i>Leistung für Bez. 22 %</i>	-7.127.634,19	0,00
<i>Aufw. Bezog. Herstl. TRL LeistVorh. Lief. APG</i>	-5.304.801,69	0,00
<i>Aufw. Bezog. Herstl. TRL LeistVorh. Bez. APG</i>	0,00	0,00
<i>Aufw. SekReg Ausfallsreserve 22 %</i>	-3.085.759,15	0,00
<i>Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung Ost</i>	-1.321.687,68	-1.371.557,36
<i>Aufw. Bezog. Herstl. Umsetzungsproj. 3rd Package</i>	-11.065,00	0,00
<i>Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung</i>		
<i>Liquid.St. Contr.</i>	0,00	0,00
<i>Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung West</i>	-510.500,00	-296.400,00
<i>Wechselplattform</i>	-180.000,00	0,00
<i>Informationsplattform</i>	0,00	0,00
<i>Projektaufwand Risikomanagement</i>	-15.807,00	0,00
	-31.184.696,00	-3.817.770,17
	<b>-99.485.458,51</b>	<b>-3.817.770,17</b>

# Jahresabschluss 2012

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2012

in EUR	2012	2011
<b>4. Abschreibungen</b>		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 16.861,63	- 3.195,58
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 939.704,24</b>	<b>- 918.858,76</b>
<b>6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z5)</b>	<b>95.960,18</b>	<b>310.644,87</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	54.196,39	32.616,90
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	35.155,32	46.371,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.118,47	14.548,07
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	2.529,50	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.216,65	- 71.912,54
<b>12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z7 bis Z11)</b>	<b>109.783,03</b>	<b>21.624,18</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>	<b>205.743,21</b>	<b>332.269,05</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 38.332,00	- 45.276,00
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>167.411,21</b>	<b>286.993,05</b>
16. Zuweisung gesetzliche Gewinnrücklagen	- 8.370,00	- 7.680,00
<b>17. Jahresgewinn</b>	<b>159.041,21</b>	<b>279.313,05</b>
18. Gewinn- /Verlustvortrag	55.917,77	- 133.395,28
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>214.958,98</b>	<b>145.917,77</b>

Anhangangaben →

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen

#### Anlagevermögen

##### → 1 **Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Homepage	3 – 4 Jahre
---------------------------	-------------

##### → 2 **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
------------------------------------	--------------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

### **Finanzanlagen**

→ 3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### **Umlaufvermögen**

→ 4

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

### **Grundkapital**

→ 5

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt.

### **Rückstellungen**

→ 6

#### **Steuerrückstellungen**

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

#### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### **Verbindlichkeiten**

→ 7

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Änderungen der Form der Darstellung gegenüber dem Vorjahr

Auf Grundlage des EIWOG 2010 wurde die Verantwortung für den Regelenergiemarkt mit 01.01.2012 von der APG übernommen. Aufgrund dieser geänderten Abwicklung können sich die Erträge und Aufwendungen aus der Ausgleichsenergie im Jahr 2012 nicht mehr wie in den Vorjahren auf Null saldieren. In den Vorjahren wurden die Erlös- und Aufwandskonten für den Clearingstrom in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position Umsatzerlöse ausgewiesen, sodass als Summe der jährlichen Umsatzerlöse nur die Einnahmen aus der Clearinggebühr ausgewiesen wurden. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Änderungen des EIWOG 2010 wurden im Jahresabschluss per 31.12.2012 in der Position Umsatzerlöse nur die Erlöskonten für den Clearingstrom und in der Position Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Fremdleistungen die Aufwandskonten für den Clearingstrom gesondert ausgewiesen. Im Jahresabschluss per 31.12.2012 sind somit die Umsatzerlöse und die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Fremdleistungen nicht mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit werden in der unten angeführten Tabelle die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen des Wirtschaftsjahres 2011 analog der Gliederung im Jahresabschluss per 31.12.2012 dargestellt:

	2012	2011
Umsatzerlöse	<b>100.286.013,83</b>	<b>85.077.102,48</b>
Materialaufwand	68.300.762,51	80.278.206,65
Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.184.696,00	3.817.770,17
	<b>99.485.458,51</b>	<b>84.095.976,82</b>

### Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung

#### AKTIVA

#### → 8 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem folgenden Anlagenspiegel ersichtlich:

# Jahresabschluss 2012

## Anhang

	Anschaffungswert		Abschreibung kumuliert		Buchwert	
	01.01.2012	Zugang	Abgang	01.01.2012	01.01.2012	Abschreibung
	31.12.2012	Umbuchung	Umbuchung	31.12.2012	31.12.2012	Zuschreibung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	2.516.914,94	120.778,00	0,00	2.516.913,96	0,98	15.568,00
	2.637.692,94	0,00	0,00	2.532.481,96	105.210,98	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.013,50	0,00	0,00	108.672,07	2.341,43	1.293,63
	111.013,50	0,00	0,00	109.965,70	1.047,80	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	1.065.653,83	0,00	0,00	0,00	1.065.653,83	0,00
	1.065.653,83	0,00	0,00	0,00	1.065.653,83	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.552.187,90	0,00	501.093,95	0,00	2.552.187,90	0,00
	2.051.093,95	0,00	0,00	0,00	2.051.093,95	0,00
	3.617.841,73	0,00	501.093,95	0,00	3.617.841,73	0,00
	3.116.747,78	0,00	0,00	0,00	3.116.747,78	0,00
<b>Summe Anlagenspiegel</b>	6.245.770,17	120.778,00	501.093,95	2.625.586,03	3.620.184,14	16.861,63
	5.865.454,22	0,00	0,00	2.642.447,66	3.223.006,56	0,00

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 9

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.245.187,89	11.245.187,89
Vorjahr	7.891.645,39	7.891.645,39
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.685.979,16	1.685.979,16
Vorjahr	983.707,90	983.707,90
<b>Summe Forderungen</b>	<b>12.931.167,05</b>	<b>12.931.167,05</b>
Vorjahr	8.875.353,29	8.875.353,29

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind EUR 15.123,05 (Vorjahr: EUR 0,00) als Forderungen gegenüber Unternehmungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

## Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 10

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 3.746,26 (2011: EUR 23.031,87) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

# → Jahresabschluss 2012

## Anhang

### PASSIVA

#### → 11 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2012 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2012 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	15.850,00	9.250,00	0,00	9.440,00	16.040,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Leistungen	498.266,02	498.266,02	0,00	0,00	0,00
Rückstellung für Haftungen	2.800.000,00	0,00	0,00	0,00	2.800.000,00
Sonstige Rückstellungen	4.720,00	4.248,62	471,38	4.720,00	4.720,00
	<b>3.318.836,02</b>	<b>511.764,64</b>	<b>471,38</b>	<b>14.160,00</b>	<b>2.820.760,00</b>

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators (AB-BKO) vorgesehenen Schadenersatzpflicht des BKO für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

#### → 12 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	1,30 2.010.883,87	1,30 2.010.883,87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	14.569.739,04 6.258.190,08	14.569.739,04 6.258.190,08
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	1.873.559,58 1.544.138,90	1.873.559,58 1.544.138,90
<i>davon aus Steuern Vorjahr</i>	<i>1.873.559,58 1.544.138,90</i>	<i>1.873.559,58 1.544.138,90</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten Vorjahr</b>	<b>16.443.299,92 9.813.212,85</b>	<b>16.443.299,92 9.813.212,85</b>

# Jahresabschluss 2012

## Anhang

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind EUR 3.598.966,87 (Vorjahr: EUR 0,00) als Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

### Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 Jahre
„smart technologies“ GmbH	Miete Rechenzentrum	1.090.972,08	5.454.860,40
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement*	759.038,01	3.795.190,05
CISMO GmbH	Infrastruktur	207.767,40	1.038.837,00
<b>Summe</b>		<b>2.057.777,49</b>	<b>10.288.887,45</b>

\* 15 % d. Clearingentgelts

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde mit Körperschaftssteuer in Höhe von EUR 38.332,00 belastet.

### Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 lit a und lit b UGB

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere weisen einen Buchwert in Höhe von EUR 2.051.093,95 und einen Kurswert per 31.12.2012 in Höhe von EUR 2.062.857,68 auf. Da es sich bei der Kursentwicklung der gegenständlichen Wertpapiere voraussichtlich nicht um eine dauernde Wertminderung handelt, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 10.850,00 gemäß § 204 Abs. 2 UGB nicht durchgeführt.

# → Jahresabschluss 2012

## Anhang

### Angaben gemäß § 238 Z 1 UGB

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurde vom Beteiligungsunternehmen „smart technologies“ GmbH die Software „smart.balance2.x“ mit Anschaffungskosten von EUR 109.480,00 erworben.

### III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

#### → 13 Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	Wien	3.126.869,18	34,6	702.826,34	31.12.2012
A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	Innsbruck	1.267.310,19	50,0	71.710,19	31.12.2012

#### Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2012	2011
Arbeiter	0	0
Angestellte	0	0
Gesamt	0	0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt, sondern es wurden die Personalaufwendungen von der CISMO verrechnet.

#### Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

##### Vorstände:

**Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager** (seit 24. August 2001)  
Vorsitzender des Vorstandes

**Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA** (seit 1. August 2003)

**Wolfgang Aubrunner** (seit 1. Jänner 2003)

# Jahresabschluss 2012

Anhang

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 510.192,24 (2011: EUR 492.273,48).

## Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Mag. Thomas Karall** (seit 10. August 2001)  
Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg** (seit 4. Juli 2000)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Dr. Georg Zinner** (seit 4. Juli 2000)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Ing. Gerhard Benckendorff** (seit 10. August 2001)

**Dipl.-Ing. Mag. (FH) Gerhard Christiner** (seit 22. Mai 2012)

**Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler** (seit 9. Juni 2005)

**Dr. Erich Entstrasser** (seit 1. Jänner 2011)

**Mag. Klaus Gugglberger** (seit 4. Juli 2000)

**Mag. Kalina Jarova-Müller** (seit 24. Mai 2011)

**Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa** (vom 21. Mai 2002 bis 22. Mai 2012)

**Dipl.-Ing. Olaf Kieser** (seit 22. September 2009)

**Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair** (seit 24. Mai 2011)

**Dr. Gabriela Riha** (seit 21. Mai 2002)

**Mag. Erna Scheriau** (seit 24. Mai 2011)

**Dr. Johannes Seiringer** (vom 29. Dezember 2006 bis 31. Dezember 2012)

**Dipl.-Ing. Johannes Türtscher** (seit 1. Jänner 2011)

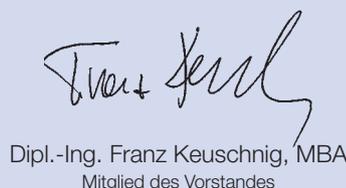
Die Mandatskündigung von Dr. Johannes Seiringer zum 31. Dezember 2012 ist im Firmenbuch bis dato noch nicht eingetragen.

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 7.350,00 (2011: EUR 7.800,00) bezahlt.

Wien, am 4. April 2013

  
Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager  
Vorsitzender des Vorstandes

  
Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes

  
Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

# → Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **APCS Power Clearing and Settlement AG** 1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

# Bestätigungsvermerk

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 4. April 2013

IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH



*Mag. (FH) Michael SZÜCS*

Mag. (FH) Michael SZÜCS  
Wirtschaftsprüfer

*MMag. Roland TEUFEL*

MMag. Roland TEUFEL  
Steuerberater

*Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.*

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2012 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 19.03.2013 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2012 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden hatten. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2011 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2012 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2012 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2012 in seiner Sitzung am 28.05.2013 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2012 einverstanden erklärt.

# Bericht

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 die IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die APCS Power Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2013

Der Aufsichtsrat

# → Ergebnisverwendung

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand der APCS unterbreitet den Vorschlag, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 214.958,98 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 159.041,21 und einem Gewinnvortrag von EUR 55.917,77 – zur Gänze entsprechend den Beteiligungsverhältnissen zum 31. Dezember 2012 auszuschütten.

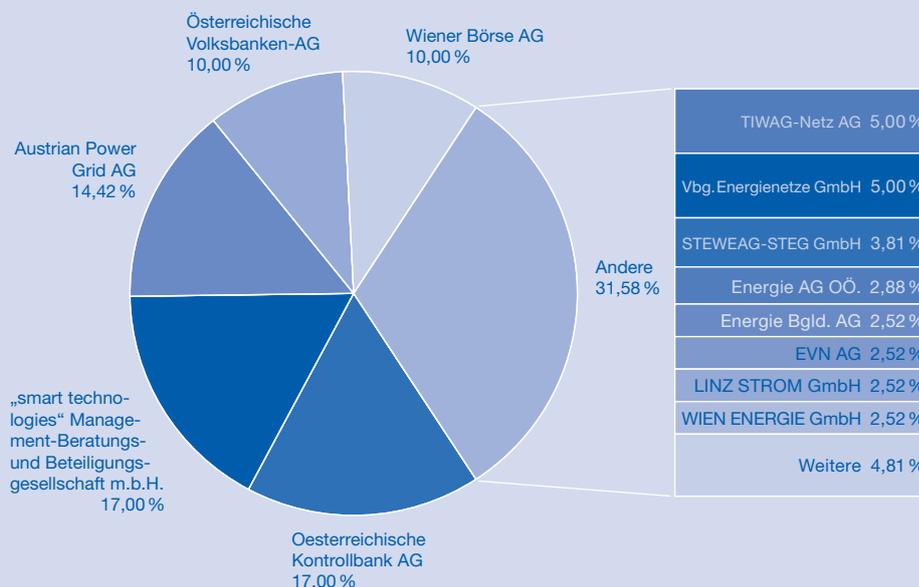
Wien, im Mai 2013

Der Vorstand

### Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2012

Aktionäre	Anteil <sup>1</sup> %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H	17,00
Austrian Power Grid AG	14,42
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	10,00
Wiener Börse AG	10,00
TIWAG-Netz AG	5,00
Vorarlberger Energienetze GmbH	5,00
STEWEAG-STEG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Energie Burgenland AG	2,52
EVN AG	2,52
LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation	2,52
WIEN ENERGIE GmbH	2,52
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>

<sup>1</sup>Werte gerundet



# → Impressum

**Medieninhaber:**

APCS Power Clearing and Settlement AG  
Alserbachstraße 14–16  
A-1090 Wien  
FN 196976x, Handelsgericht Wien

**Lektorat:** Mag. Ingrid Susan Janusch

**Satz:** Martina Gaigg

**Fotos:**

Cover: © [www.istockphoto.com/alwyncooper](http://www.istockphoto.com/alwyncooper)

Seite 03: Frank Garzarolli, mit freundlicher Genehmigung der Austrian Power Grid AG ©

Seite 05: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH



# Kontakt

## **APCS Power Clearing and Settlement AG**

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: [office@apcs.at](mailto:office@apcs.at)

[www.apcs.at](http://www.apcs.at)